

FONO-NOTIZEN

30 Jahre Langspielplatte

Genau vor 30 Jahren, zur Funkausstellung 1951, kamen in der Bundesrepublik die ersten Kunststoff-Langspielplatten auf den Markt. Die Deutsche Grammophon Gesellschaft legte aus diesem Anlaß eine erste Liste von zwölf 30-cm-Langspielplatten vor, darunter Aufnahmen mit den Berliner Philharmonikern unter Leitung von Ferenc Fricsay (Mendelssohns Sommernachtsraum-Musik und die zweite Sinfonie von Brahms), dem Kammerorchester des Bayerischen Rundfunks (Eugen Jochum dirigierte Mozarts „Kleine Nachtmusik“) und mit dem Württembergischen Staatsorchester unter Ferdinand Leitner (Orchestervariationen über ein Thema von Haydn op. 56 von Johannes Brahms). Ein Jahr später erschien erst-

mals eine Operngesamtaufnahme auf Langspielplatten, Lortzings „Zar und Zimmermann“. Die Vorteile der neuen Kunststoff-Schallplatte lagen auf der Hand; sie war unzerbrechlich, brachte aufgrund ihrer bedeutend glatteren Oberfläche in Verbindung mit einem leichteren Tonabnehmer sehr viel bessere Wiedergabequalitäten als die Schellack-Platte und es ließ sich weitaus mehr Musik darauf unterbringen.

Neuer „Ring“

Eine neue Gesamtaufnahme von Richard Wagners „Ring des Nibelungen“, die neue künstlerische und produktionstechnische Maßstäbe setzen soll, veröffentlicht Ariola Eurodisc. Den Anfang macht „Das Rheingold“, das in diesen Wochen erscheint (Ar 301 137-445, als MC 501 137-446). Bis

zum „Wagner-Jahr“ 1983 sollen dann auch „Walküre“, „Siegfried“ und „Götterdämmerung“ fertiggestellt sein. Es handelt sich hierbei um die erste Studioproduktion von Wagners Hauptwerk in digitalem Aufzeichnungsverfahren, die in Kooperation mit VEB Deutsche Schallplatten Berlin/DDR entsteht. Die Verbindung von Digitaltechnik und optimalen akustischen Aufnahmebedingungen soll eine perfekte klangtechnische Realisierung der vier Musikdramen gewährleisten. Die Besetzungsliste weist die Namen großer Wagner-Interpreten auf, darunter auch Künstler, die erst in den vergangenen Jahren bei den Festspielen in Bayreuth und Salzburg glanzvoll reüssierten. Marek Janowski dirigiert die Dresdner Staatskapelle. Im „Rheingold“ singen: Theo Adam (Wotan), Yvonne Min-ton (Fricka), Peter Schreier (Loge), Siegmund Nimsgern (Alberich), Christian Vogel

(Mime), Roland Bracht (Fasolt), Matti Salminen (Fafner), Marita Napier (Freia), ferner Ortrun Wenkel, Lucia Popp, Uta Priew, Hanna Schwarz, Karl-Heinz Stryzek und Eberhard Büchner.

Schönbergs bisher in den Schallplattenkatalogen spärlich vertretenes Monodram „Erwartung“ hat nun in einer Neueinspielung bei Decca Premiere. Die Wiener Philharmoniker spielen unter der Leitung von Christoph von Dohnány, den Sopranpart singt Anja Silja (SXDL 7509 AZ, zu beziehen über TIS).

Die erste Aufnahme mit dem jungen französischen Pianisten **François-René Duchâble** ist nun auch in Deutschland erhältlich. Duchâble, der sich in den kommenden Monaten auch in einigen Städten der Bundesrepublik dem Konzertpublikum live vorstellen will, soll für seine Chopin-Platte mit den Etüden op. 10 und op. 25 in Frankreich bereits viel Lob geerntet haben (Erato/RCA ZL 30792 AW).

José Carreras hat unter Carlo Maria Giulinis Leitung Ende August in London das Stabat mater von Rossini aufgenommen. Partner sind Katia Ricciarelli, Lucia Valentini, Ruggero Raimondi sowie Philharmonia Orchestra und Chor.

Nach vierzehn Jahren Theater-Abstinenz wird **Carlo Maria Giulini** zur Opernbühne zurückkehren und im April 1982 im Dorothy Chandler Pavillon von Los Angeles acht Aufführungen von Giuseppe Verdis „Falstaff“ dirigieren. Diese Co-Produktion mit den Opernhäusern von London und

Florenz markiert zugleich einen neuen Versuch, in Los Angeles eine ambitionierte Opernsaison zu begründen. Veranstalter ist das Los Angeles Philharmonic Orchestra, dessen Chef Giulini seit 1978 ist.

Herbst-Neuheiten bei EMI-Electrola

Eine neue Einspielung der „Arabella“ von Richard Strauss kündigt EMI-Electrola für September an. Wolfgang Sawallisch steht am Pult des Bayerischen Staatsorchesters. Für die Hauptrollen wurden Julia Varady (Arabella), Dietrich Fischer-Dieskau (Mandrika), Helen Donath (Zdenka) und Walter Berry (Graf Waldner) verpflichtet (1C 165-64 456/58 T). Weitere Opernproduktionen: Mozarts „Zauberflöte“ (Bernard Haitink dirigiert das Sinfonieorchester des Bayerischen

Rundfunks; es singen Lucia Popp, Siegfried Jerusalem, Wolfgang Brendel, Editha Gruberova, Roland Bracht u.a. (1C 165-43 110/12 T) und Kienzls „Evangelimann“, der ebenfalls mit dem Chor und Orchester des Bayerischen Rundfunks unter Lot-har Zagrosek aufgenommen wurde (1C 165-46 191/93). Ferner wirken mit: Kurt Moll, Helen Donath, Ortrun Wenkel, Roland Hermann und Siegfried Jerusalem. Eugen Jochum hat zudem für EMI-Electrola mit der zweiten und sechsten Sinfonie seinen Bruckner-Zyklus abgeschlossen (1C 063-43097, 063-03958).

Duo mit Mutter

Für Furore in den Konzertsälen soll ab September eine bisher unbekannte Duo-Kombination sorgen: Anne-Sophie Mutter, die junge deutsche Geigerin, und der Pianist Alexis Weissenberg haben zusammen ein Tourneeprogramm mit den Brahms-Sonaten erarbeitet. Der Auftakt findet am 10. September in Dortmund statt. Es folgen Gastspiele in Waldshut, bei den Ludwigsburger Schloßfestspielen und nach einer Pause von drei Monaten im Januar/Februar 1982 Auftritte in Berlin, Mannheim, Bonn, Hamburg, München, Düsseldorf und Salzburg (Osterfestspiele).

Aus dem Ausland werden nach wie vor Riesenerfolge des Dirigenten **Klaus Tennstedt** berichtet, die in krassstem Gegensatz zu dem im ganzen durchschnittlichen Anklang, den der Künstler hierzulande gefunden hat, stehen. Drei große Gastspielreisen hatten Klaus Tennstedt in den letzten Monaten in die USA (Konzerte mit dem Philadelphia Orchestra in Philadelphia, New York und Wa-

shington), nach England (Konzerte mit dem London Philharmonic Orchestra) und nach Israel (Konzerte mit dem Israel Philharmonic Orchestra in Tel Aviv, Jerusalem und Haifa) geführt.

Nachfolger

Vom 1. September 1982 an übernimmt **Lamberto Gardelli** in der Nachfolge von Heinz Wallberg die Position des Chefdirigenten beim Münchner Rundfunkorchester. Wie der Bayerische Rundfunk mitteilte, wird sich Gardelli als künstlerischer Leiter ausschließlich diesem Orchester widmen.

Gary Bertini zeichnet ab 1983 für die Geschicke des Kölner Rundfunk-Sinfonieorchesters verantwortlich. Er wird Nachfolger von Hiroshi

Wakasugi, der in diesem Sommer als Chefdirigent zur Deutschen Oper am Rhein Düsseldorf/Duisburg überwechselt.

Capella Antiqua München 25 Jahre alt

Vor kurzem feierte im niederbayerischen Niederaltaich die Capella Antiqua München ihren 25. Geburtstag. Zugleich war jedoch damit auch ein endgültiger Abschied verbunden, ein Abschied nämlich von dieser Institution selbst, denn das Ensemble für Alte Musik hat sich just nach einem Vierteljahrhundert aufgelöst. Konrad Ruhland hatte 1956 die Capella Antiqua ins Leben gerufen und ihr seitdem als künstlerischer Leiter vorgestanden. Bis heute wurden annähernd 60 Schallplatten für verschiedene Labels aufgenommen,



Marek Janowski während der Aufnahmen zu Wagners „Rheingold“ mit der Dresdner Staatskapelle



Konrad Ruhland leitete 25 Jahre die Capella Antiqua München

FONO-NOTIZEN

Konzertdaten im September/Oktober

Yuri Ahronovitch
17./18.9. Köln

Maurice André
28.10. Ulm

Emanuel Ax
7.9. Berlin

Paul Badura-Skoda
3.10. Ludwigsburg

Hermann Baumann
1.10. Berlin

Daniel Barenboim
7.9. Frankfurt, 13./20.9. Berlin

Robert Benz
2.9. Berlin

Jorge Bolet
25.10. Homburg (Saar),
27.10. Rotterdam

Frans Brüggen/Gustav Leonhardt/Anner Bylsma
25.9. Hamburg, 26./27.9. Berlin, 28.9. München

Kyung-Wha Chung
21./22.9. Ludwigshafen,
23.9. Frankfurt, 24./25.9. Kaiserslautern

Collegium Vocale Köln
18.9. Kassel, 28./29.9. Perugia

Aldo Ceccato
6.9.-8.9. Hamburg

Cäcilia Consort Amsterdam
5.9. Lindau

M. Dalberto
30./31.10. Bamberg

Barry McDaniel
3.9. Berlin

Helen Donath
6.9. Berlin, 12.9. Iserlohn

Fr. Duchable
22.10. München, 27.10. Nürnberg

Christiane Edinger
14./15.9. Mannheim,
18./19.10. Oldenburg

James Galway
24.9. Berlin

Bruno Leonardo Gelber
18./19.10. Osnabrück

Leonard Hokanson
27./28.9. Berlin

Werner Hollweg
6.9. Berlin

Philharmonia Hungarica
1.10. Hückelhoven, 2./3.10. Marl, 4.10. Ahlen

Dirk Jöres
11.9. Berlin, 30.9. Goslar

Yo-Yo Ma
19.9. Berlin

Odeon-Trio
17.9. Frankfurt, 19.9. Urach

Murray Perahia
19.9. Frankfurt

Odil Pierre
6.9. Weinheim, 8.9. Mannheim, 12.9. Eppingen

Tobias Reiser-Ensemble
26.9. München, 2.10. Freising

Helmut Rilling
6.9. Frankfurt, 15.9. Berlin,
17.9. Stuttgart, 18.9. Leverkusen, 27.9. Heidelberg

Nello Santi
3./5./10./16.9. Hamburg

Wolfgang Sawallisch
19.-21.9. + 24./25.9. München

Georg Solti
9.9. Bonn, 18.9. Hamburg

Frederica von Stade
23.9. Hamburg

Wadim Suchanow
9.10. Meersburg

Viva-Nova-Quartett
23.9. St. Ingbert

Wilanow-Quartett Warschau
7.10. Lindau

Eine Auswahl

darunter für „Das Alte Werk“ und die „Seon“-Reihe. Die Schwerpunkte musikalisch-interpretatorischer Auseinandersetzung der Capella – ein Ensemble, das lange Jahre als Pionier in Bezug auf die Aufführungspraxis der Musik des Mittelalters und der Renaissance galt – lagen vor allem im Bereich der Gregorianik, der Ars antiqua und Ars nova, des italienischen Trecento und der Niederländischen Vokalphonie.

Den mit 5000 Mark dotierten Preis im **Mozart-Gesangswettbewerb** erhielt der 27-jährige Christoph Stephinger aus München. Der zweite Preis ging an die Sopranistin Hedwig Fassbender (ebenfalls München), der dritte an Berthold Poessemeyer (Essen). Der Gesangswettbewerb wird alljährlich von der Stadt Würzburg ausgeschrieben.

Claudio Abbado wurde von den Wiener Philharmonikern mit der Goldenen Otto-Nicolai-Medaille geehrt.

Christobal Halffter erhielt vom spanischen König die Goldmedaille der Kunst, einer der höchsten Auszeichnungen, die Spanien zu vergeben hat.

Musiktheater-Hinweise

Am 11. September erscheint Verdi's „Aida“ in der Inszenierung von Hans Neuenfels wieder auf dem Spielplan der Frankfurter Oper. Unter der musikalischen Leitung von Michael Gielen singt Judith Telep-Ehrlich erstmals die Titelpartie, Mariana Pounova die Amneris, Tom Fox den Amonasro und Vladimir

de Kanel den Ramfis. Für die Spielzeit 1981/82 kündigt die Bühne unter anderem folgende Neuinszenierungen an: „Die schöne Helena“ von Offenbach und Mozarts „Entführung“ (in einer Inszenierung von Ruth Berghaus); Glucks „Alkestis“ und „Die Sache Makropulos“ von Janáček wird Michael Gielen leiten, bei Rossinis Opera buffa „Der Türke in Italien“ steht die Dirigentin Judith Somogi am Pult.

Die Bayerische Staatsoper, zu Beginn der neuen Spielzeit mit „Tannhäuser“, „Carmina burana“ und „Ariadne auf Naxos“ auf Gastspielreise in Griechenland unterwegs, wartet Ende Oktober mit einer Neuinszenierung von Puccinis „Manon Lesaut“ auf. Riccardo Chailly, ab kommenden Jahres Chef

Jelena Oblaszowa wird in der kommenden Saison an der Hamburgischen Staatsoper die Partie der Dalila singen

beim RSO, und Giuseppe Patané teilen sich das Dirigat der ersten Aufführungsserie von neun Vorstellungen (Oktober/November). Die Hauptrollen wurden doppelt besetzt.

Es alternieren Anna Tomowa-Sintow und Raina Kabaivanska, Plácido Domingo und Giorgio Merighi, Claudio Nicolai und Bodo Brinkmann. Weitere Premieren:

„Peer Gynt“ von Werner Egk am 19. Februar (musikalische Leitung Wolfgang Sawallisch, Inszenierung Kurt Horres), „Nabucco“ von Verdi (18. April) – es dirigiert Giuseppe Sinopoli. Die Opernfestspiele 1982 werden mit Schönbergs „Moses und Aron“ in einer Inszenierung Jean-Pierre Ponnelles und mit Gerd Albrecht am Pult eröffnet. Albrecht leitet auch die Wiederaufnahme von Aribert Reimanns „Lear“ (9./13. Januar '82).

Sieben Opern-Neuinszenierungen offeriert die **Hamburgische Staatsoper** für die nächste Spielzeit. Die beiden Einakter „Der Zwerg“ und „Eine florentinische Tragödie“ von Alexander Zemlinsky haben im September Premiere; es folgen Janáčeks „Das schlaue Fuchslein“ (Oktober) und Verdis „Luisa Miller“ (November; mit Ruggero Raimondi, José Carreras bzw. Gwynne Howell und Plácido Domingo als Graf von Walter und Rudolf). Es folgen „Samson und Dalila“ von Saint-Saëns (musikalische Leitung Klaus Peter Seibel, in den Titelfrollen Jelena Oblaszowa und Wladimir Atlantow), Wagners „Walküre“ (Christoph von Dohnanyi setzt die Produktion des Hamburger „Ring“-Zyklus in der Inszenierung/Ausstattung von Götz Friedrich/Jürgen Rose fort) und die „Zauberflöte“ (Mai '82). Bei den Schwetzingen Festspielen kommt Udo Zimmermanns „Die wundersame Schustersfrau“ zur Uraufführung.

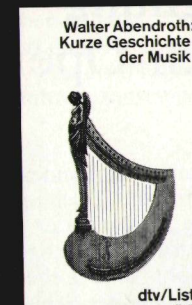
Geburts- und Gedenktage im September

9.9. Peter Beauvais, 65. Geburtstag
17.9. Sir Frederik Ashton, 75. Geburtstag
22.9. Nello Santi, 50. Geburtstag
24.9. Michael Jary, 75. Geburtstag

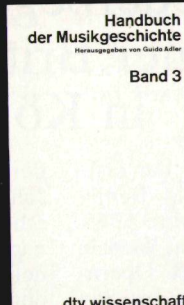
3.9. Franz Schalk, 50. Todestag
6.9. Anton Diabelli, 200. Geburtstag
12.9. Ernst Pepping, 80. Geburtstag
14.9. Fritz Busch, 30. Todestag
22.9. Edmund Nick, 90. Geburtstag
25.9. Dimitri Schostakowitsch, 75. Geburtstag
26.9. Charles Münch, 90. Geburtstag

Musik im Taschenbuch dtv · Bärenreiter

Handbücher und Nachschlagewerke zur Musik



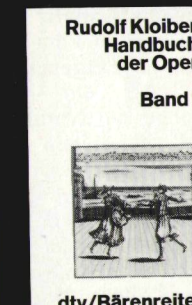
dtv/List
dtv 1344 / DM 5,80
Bärenreiter 28 920 69



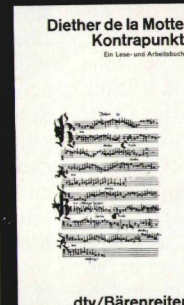
dtv wissenschaft
dtv 5952 / 3 Bände
DM 38,40
Bärenreiter 28 920 70



dtv 3022 / DM 14,80
Bärenreiter 28 302 20



dtv/Bärenreiter
2 Bände/dtv 3109,
3110 / je DM 9,80
Bärenreiter 28 310 90,
28 311 00



dtv/Bärenreiter
dtv 4371 / DM 16,80
Bärenreiter 28 437 10



dtv/Bärenreiter
dtv 1589 / DM 8,80
Bärenreiter 28 158 90



edition MGG
dtv 4146 / DM 14,80
Bärenreiter 28 414 60



edition MGG
dtv 4330 / DM 19,80
Bärenreiter 28 433 05



edition MGG
dtv 4377 / DM 12,80
Bärenreiter 28 437 70

Das Kooperationsprogramm „Musik im Taschenbuch“ konnte auch in diesem Jahr weiter ausgebaut werden. Einen besonderen Rang nimmt darin das neue Projekt „edition MGG“ ein, Taschenbücher, in denen Beiträge aus der universalen Musik-Enzyklopädie „Die Musik in Geschichte und Gegenwart“ (MGG) nach thematischen Schwerpunkten zusammengestellt werden. – Bitte fordern Sie bei dtv oder Bärenreiter das Gesamtverzeichnis „Musik im Taschenbuch“ 1980/81 an.



das größte Angebot von Musik-Literatur im Taschenbuch